

31. Mai bis 19. Oktober 2025



Brennendes Stadtmuseum am 6. April 1945.
Foto: Erhardt Ostertag

Das bedeutet Krieg.

Stadt und Menschen in bewaffneten Konflikten.

Kriege prägten die Geschichte von Regionen, Ländern und Kontinenten – und selbstverständlich hatten sie maßgebliche Wirkung auf Städte und ihre Bewohner. Verteidigungsanlagen waren in der Antike und dem Mittelalter wichtige Merkmale von Städten. Die Bürger waren zur Stadtverteidigung und der Instandhaltung der Mauern verpflichtet. Kriege brachten Not und Verderben über die einen, und machten die anderen reich.

Die Ausstellung befasst sich konkret mit den Auswirkungen von Kriegen auf die Stadt Gera und ihre Bevölkerung, vom Sächsischen Bruderkrieg 1450 bis zum 2. Weltkrieg. Zudem thematisieren Interviews die Relevanz aktueller Konflikte für die Stadt.

Kurator: Konrad Kessler

bis 30. Juni 2025



Objekte von Jean Kirsten.
Foto: Hans-Wulf Kunze

Getanzter Raum

Zwei- oder dreidimensionale Objekte von
Jean Kirsten, Dresden

Vor mehr als 110 Jahren erneuerten Henry van den Velde die Angewandten, der Tänzer und Choreograf Rudolf von Laban die Darstellenden Künste durch ihr Tun und ihre Lehre. Rudolf von Laban schuf mit seinen Untersuchungen zur menschlichen Bewegung das Fundament für die Entwicklung des modernen Tanzes. Zu seinem Werk gehört auch die Entwicklung eines „Tanznotationssystems“.

Jean Kirsten studierte in Archiven (USA, England, Leipzig) die grafischen Zeichen der Labannotation und dessen Skizzen zur Bewegung im Raum. Dadurch angeregt, stellte Kirsten Installationen und Objekte her.

15. Januar bis 20. Dezember 2025

Weltkulturerbe

Manuelle Glasfertigung, Art Nouveau- und
Art déco-Gläser aus privaten Sammlungen

1. Juli bis 31. Dezember 2025

Texturreprints,

Künstlerbücher und Grafiken von Peter Heckwolf



Coverbild der Graphic Novel *Huck Finn*,
© Olivia Vieweg

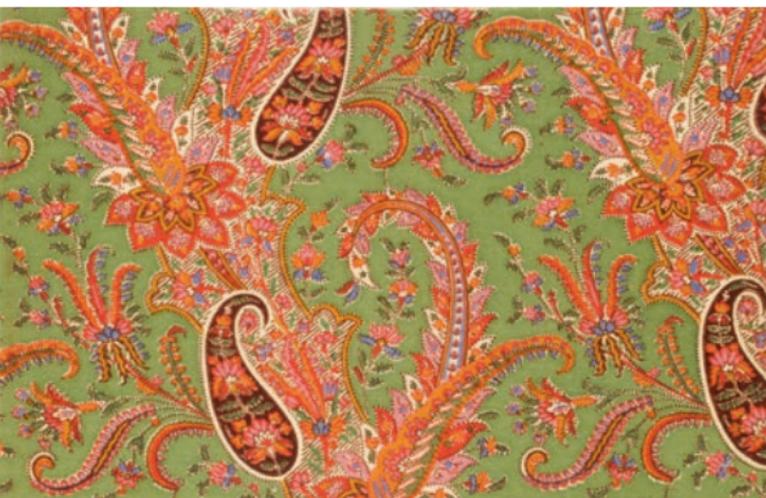
Heimat aber anders.

Comic-Welten von Olivia Vieweg

Olivia Vieweg, geboren 1987 in Jena, gehört zu den herausragenden Vertreterinnen der deutschsprachigen Comic- und Graphic-Novel-Szene. Mit ihrer unverkennbaren Bildsprache und erzählerischen Tiefe schafft sie Werke, die Genre Grenzen sprengen und Leser auf der ganzen Welt begeistern.

Ihre Geschichten reichen von düsteren Zukunftsvisionen bis zu modernen Märcheninterpretationen. Sie verbindet gesellschaftliche Themen mit persönlichem Tiefgang und einer Prise Humor. Ihre Arbeit zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit menschlichen Emotionen, Konflikten und dem Zeitgeist. Dabei beweist Vieweg, dass Comics weit mehr sein können als Unterhaltung: Sie sind Kunst, die berührt, inspiriert und zum Nachdenken anregt.

Kurator: Konrad Kessler



Textilmuster:

Von Gera in die Welt

Die Textilherstellung erreichte in Gera vom 16. Jahrhundert an ein hohes Niveau. Sie stellt einen historisch bedeutenden Gestaltungs- und Wirtschaftsbereich der Stadt dar. Neben Urkunden aus dieser Zeit sind Auftragsbücher, Farb- und Musterproben aus dem 18. und 19. Jahrhundert erhalten. Zusammen mit Erzeugnissen aus der Zeit der DDR und noch heute in Gera produzierten Stoffen geben sie Einblick in eine Tradition von überregionaler Strahlkraft. Anhand von Textilmustern und Archivmaterialien sollen der Entwicklungsprozess der hiesigen Textilindustrie, die Adaption ausländischer Erzeugnisse sowie die technologische und gestalterische Innovationskraft Geraer Unternehmen beleuchtet werden.

Kuratorin: Anne-Kathrin Segler

3. Oktober 2025 bis 30. August 2026



Lebensraum Nacht bei Zedlitz/Seifersdorf.
Foto: Dr. Andreas Gerth

Tiere der Nacht

Uhu, Fuchs und Fledermaus ...

Nachts, wenn die meisten Menschen schlafen, werden zahlreiche Tiere erst aktiv. Sie nutzen den Schutz der Dunkelheit. Während viele kleine Tiere, wie Mäuse und Insekten, sich der Nahrungsaufnahme widmen, nutzen Raubtiere die Gunst der Stunde, um diese zu jagen. Zu ihnen gehören beispielsweise Uhu, Fuchs, Fledermaus und Igel. Andere Tiere wie der Maulwurf und der Regenwurm verbringen ihr ganzes Leben in der Dunkelheit, da es in ihrem Lebensraum weder Tag noch Nacht gibt.

Eine Auswahl beeindruckender Präparate dieser Arten bringt die verborgene Welt nachtaktiver Tiere ans Licht, während Informationen zur Lebensweise und Anpassungen an das Leben in der Dunkelheit zum Staunen einladen.

Kurator: Dr. Andreas Gerth

26. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026



Karl Weschke, *Alter schwarzer Hund an einem grauen Tag*, 1987/88, Kunstsammlung Gera.
Foto: Kunstsammlung Gera
© The Estate of Karl Weschke. All rights reserved / VG Bild Kunst Bonn, 2024

Karl Weschke.

Back in Town.

2025 gilt es, den 100. Geburtstag des deutsch-britischen Malers Karl Weschke zu feiern! 1925 geboren, wuchs er unter äußerst prekären Bedingungen auf. In britischer Kriegsgefangenschaft begann Weschke, sich neu zu besinnen und zu malen. Später sorgte er in Londoner Galerien für Furore; die bedeutendsten britischen Museen erwarben seine Werke. 2004 wurde Weschke zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Gera ernannt; 2005 verstarb er.

In seiner Kunst thematisiert Weschke die existentiellen Verhältnisse zwischen Natur und Mensch, Mensch und Tier oder Mensch und Mensch. In den Tier- oder Figuraldarstellungen mit den hingeworfenen, gestürzten, geschundenen oder verlassenen Kreaturen geht es um das Leben am Rande der Gesellschaft, um Gewalt und Leid, Einsamkeit und Trost, um Erscheinungen jeder moderner Zivilisationen, aber auch um Liebe und Zärtlichkeit, Vertrauen und Zuneigung.

Kurator: Holger Peter Saupe



Bis heute bei vielen Geraern in lebendiger Erinnerung: Die 750-Jahrfeier der Stadt, Oktober 1987

Das waren unsere 80er

Gera im letzten Jahrzehnt der DDR

Ab 1980 nahm die Bezirksstadt Gera in städtebaulicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht eine enorme Entwicklung. Die Um- und Neugestaltung der Innenstadt war 1984 im Wesentlichen abgeschlossen. In den Folgejahren wurde das Zentrum für gesellschaftlich-politische Großveranstaltungen wie die 20. Arbeiterfestspiele der DDR, das 750. Jubiläum der Stadtwerdung oder das VII. Festival der Freundschaft genutzt. Eine sich auch in Gera formierende Oppositionsbewegung engagierte sich vor allem gegen die durch den Uranbergbau der SDAG Wismut entstandenen Umweltschäden. Ende der 1980er Jahre erreichte Gera mit 134.000 Einwohnern seinen bisherigen Höchststand. Dann kam die politische Wende ...

Kuratoren: Matthias Wagner, Tabea Hasan

Gefördert durch den Freistaat Thüringen.

20 JAHRE GEDENKSTÄTTE AMTHORDURCHGANG GERA

22. November 2025 bis 17. Mai 2026

Ausreisebewegung, Opposition und Widerstand in Gera

17. Januar bis 25. August 2025



Spurensuche –

Wie sich Tiere, Pilze und Pflanzen verraten

Kurator: Dr. Andreas Gerth

Rätselhafte Spuren im Gartenschuppen, Jena.
Foto: Dr. Andreas Gerth

21. März bis 25. August 2025



Der Tagebau Caaschwitz

Eine klassische Ostthüringer
Mineralfundstelle

Kurator: Frank Hrouda

Fluorit, Tagebau Caaschwitz, Thüringen.
Foto: Matthias Reinhardt

13. September 2025 bis 3. Mai 2026



Gesucht und Gefunden

Eigenfunde der Geraer
Mineralien- und Fossilienfreunde
der vergangenen 10 Jahre

Kurator: Frank Hrouda

Dipl. Min. Matthias Sehrig bei der Mineraliensuche
in Namibia. Foto: Alfred Hess

13. September 2025 bis 3. Mai 2026



Tektite –

Die faszinierenden Gläser
der Erde

Kurator: Frank Hrouda

Tektit (Philippinit) von der Insel Cabarruyan
(Anda Island), Philippinen. Foto: Frank Hrouda

MUSEEN GERA

AUSSTELLUNGEN 2025



GERA
www.gera.de



Ausstellungsansicht. Foto: Christoph Beer

Otto Dix. Trau deinen Augen

Die neue Werkschau

Otto Dix, geboren 1891 in Untermhaus bei Gera, war zeit seines Lebens ein skeptischer Realist. „Ich wollte die Dinge zeigen, wie sie wirklich sind.“ Bis zu seinem Tod 1969 durchlebte und gestaltete er die Umbrüche seines Jahrhunderts der Extreme. Die Besucher erwartet eine eindrucksvolle Auswahl von Gemälden und Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensphasen. Kombiniert wird diese mit Medienstationen und zwei innovativen Multimedia-Räumen.

Kuratorin: Dr. Ulrike Lorenz

Mit freundlicher Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei.

SONDERAUSSTELLUNG IM MITTELPAVILLON

23. Januar bis 1. Juli 2025

Alexander Wolfgang (1894–1970)

Gemälde und Arbeiten auf Papier

Alexander Wolfgang zog 1908 nach Gera und zählte in den 1920er Jahren zu den wichtigen Malern in der Geraer Künstlerszene, wo er bis zu seinem Tode lebte. 1939 heiratete er Hedwig, die Schwester von Otto Dix.

Kurator: Holger Peter Saupe



Lilli Gerlach, Höhlenhyänen in der Lindenthaler Hyänenhöhle, Wien, 2024

Giganten der letzten Eiszeit

Von Höhlenhyänen und Wollhaarnashörnern

Die Tierwelt der letzten Eiszeit fasziniert die Menschen bis heute. Zwei spektakuläre Funde aus Ostthüringen belegen dies eindrücklich: Die 1874 in Gera-Pforten entdeckte Lindenthaler Hyänenhöhle und das 1904 in Pohlitz (Bad Köstritz) aufgefundene Wollhaarnashorn. Bei letzterem handelt es sich um das am vollständigsten erhaltene Skelett dieser Tierart in ganz Deutschland. Höhepunkt der Schau ist eine Lebendrekonstruktion eines Wollhaarnashorns in Originalgröße!

Die Lindenthaler Hyänenhöhle war über 25 000 Jahre ein Rückzugsort von Höhlenhyänen, in dem sie herangeschleppte Tierkadaver zerlegen und fressen konnten. Die hinterlassenden Knochen liefern ein umfassendes Bild der Fauna dieser Zeit.

Kurator: Frank Hrouda

Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 41: *Die Fossilien der Lindenthaler Hyänenhöhle und des Pohlitzer Wollhaarnashorns in der Sammlung des Museums für Naturkunde Gera.*

Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen, der Sparkasse Gera-Greiz und der Thüringer Staatskanzlei.



Nora Arrieta, *Döner*, 2024.
Foto: Anne-Katrin Segler

Verrückt nach Ton

Moderne Keramik aus sieben Jahrzehnten

Ausgewählte Studiokeramiken aus der Sammlung Welle veranschaulichen seit den 1950er-Jahren die Öffnung hin zur freien Kunst. Der Einfluss ostasiatischer Werke wird genauso deutlich wie die Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten, abhängig vom Werkstoff, dem Brennofen und der Oberflächenveredelung. Vertreten sind u. a. Jan Bontjes van Beek, Lucie Rie, Hans Coper, Gilbert Portanier, Gertraud Möhwald und die Gruppe 83.

Den Werken aus der Sammlung Welle werden Positionen von sechs aktuell in Deutschland tätigen Keramikerinnen und Keramikern gegenübergestellt: Nora Arrieta (Koblenz), Ute Katrin Beck (Stuttgart), Martin Neubert (Halle), Sarah Pschorn (Leipzig), Rosie Steinbach (Leipzig) und Ernie Wang (Berlin). Ihre Wandarbeiten, Skulpturen und Installationen zeigen thematische Bezüge zu Alltag, Familie und Naturschönheit.

Kuratorin: Anne-Katrin Segler



Ausstellungsansicht. Foto: Felix Eckerle

Abendgruß und Traumsand

Dem Sandmännchen hinter die Kulissen geschaut.

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Mann mit weißem Bart, Zipfelmütze und großem Sack voller Traumsand? Als das Sandmännchen 1959 seinen allerersten Fernsehauftritt im Deutschen Fernsehfunk der DDR hatte, ahnte noch keiner, welche Erfolgsgeschichte diesem bevorsteht. Damals wie heute arrangieren die Sandmann-Macher mit viel Hingabe und Liebe zum Detail traumhafte Sandmännchen-Szenarien. Dabei kommt das Sandmännchen immer mit einem Fahrzeug und besucht so die Kinder auf der ganzen Welt. Zusammen schauen sie eine Gute-Nacht-Geschichte und zum Abschied verteilt das Sandmännchen eine Prise Traumsand zur guten Nacht.

Mit dieser Ausstellung wird die traumhafte Verbindung aus Zeit- und Filmgeschichte, aus Puppentrick und Animation sowie Kulturgut und Wertevermittlung gezeigt und die verschiedenen Generationen dazu angeregt, eigene Geschichten auszutauschen.

Kurator: Konrad Kessler



Otto Dix, *Kalte Eiche bei Ernsee*, 1906,
Kunstsammlung Gera. Foto: Kunstsammlung Gera
© VG Bild Kunst Bonn, 2024

Wie alles begann ...

Semipermanente Ausstellung

Die Kunstsammlung Gera beherbergt weit über 200 Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde, die Otto Dix in seiner Kinder- und Jugendzeit geschaffen hat. Diese einmalige Kollektion des Frühwerks ermöglicht es, dem Beginn und Verlauf seiner künstlerischen Entwicklung unmittelbar nachzuspüren. In wechselnden Präsentationen werden ausgewählte Werke gezeigt, die die Anfänge von Dix' künstlerischer Karriere belegen.

Kuratorin: Dr. Claudia Schönjahn

Alles neu!

**Neue Dauerleihgaben und Schenkungen
in der Otto-Dix-Sammlung Gera**

Diese Ausstellung zeigt Highlights aktueller Neuzugänge im Zusammenspiel mit bereits in der Sammlung befindlichen Werken und offenbart die eindrucksvolle Ergänzung des bisherigen Sammlungsbestands. Die Geraer Kollektion ermöglicht somit einen spezifischen Überblick über das heterogene Werk von Otto Dix über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten hinweg.

Kuratorin: Dr. Claudia Schönjahn

18. Mai bis 14. September 2025

„Die neue Sachlichkeit, das habe ich erfunden.“

Otto Dix und Zeitgenossen – Zum 100. Jubiläum
der Ausstellung *Neue Sachlichkeit*

Otto Dix rühmte sich einst, die neue Malweise entwickelt zu haben: „Die neue Sachlichkeit, das habe ich erfunden“. Zum 100. Jubiläum der wegweisenden Mannheimer Ausstellung mit dem Titel *Die neue Sachlichkeit* wird eine Auswahl neusachlicher Arbeiten von Otto Dix, seinen Schülern und Weggefährten gezeigt.

Kuratorin: Dr. Claudia Schönjahn

5. Oktober 2025 bis 25. Januar 2026

Von Nah und Fern

Landschaftsbilder von Heinrich Reinhold
und Otto Dix
Zum 200. Todestag von Heinrich Reinhold



Heinrich Reinhold, *Pinie (Baumstudie)*, 1823, Kunstsammlung Gera. Foto: Kunstsammlung Gera



Otto Dix, *Lärche im Engadin*, 1938, Mischtechnik auf Holz, Dauerleihgabe der Sammlung Niescher in der Kunstsammlung Gera. Foto: Kunstsammlung Gera
© VG Bild Kunst Bonn, 2024

Zwei Geraer Künstler aus zwei Jahrhunderten widmen sich demselben Genre: Otto Dix und Heinrich Reinhold (*1788 Gera-†1825 Rom). Ihr Bild von Landschaft lädt zu einem faszinierenden Dialog von Naturauffassungen aus unterschiedlichen Epochen und Perspektiven ein.

Kuratorin: Astrid Lindinger

23. April bis 17. August 2025



Kurt Löh, *Eulenspiegel 2.*
Foto: Anne-Kathrin Segler

Kurt Löh.

Buchgestaltung öffnet Welten.

Den 30. Jahrestag des UNESCO-Welttages des Buches am 23. April nimmt das Museum für Angewandte Kunst zum Anlass, dem Buch erstmalig eine Ausstellung zu widmen. Speziell im Fokus steht die Illustration als gewichtigem Element der Buchgestaltung. Die herausragenden Arbeiten des in Deutschland geborenen, niederländischen Grafikers und „Büchermachers“ Kurt Löh (1926-2015) dienen als Ausgangspunkt, um Einblicke in den kreativen und technischen Entstehungsprozess eines illustrierten Buches zu geben. Zeichnungen, Skizzen, Entwürfe und Anweisungen von Löh zum Layout von Büchern werden präsentiert und dem gedruckten Endergebnis gegenübergestellt. Die Entwurfszeichnungen stehen dabei zugleich als Kunstwerke für sich. Zudem darf ausgiebig in ausliegenden Büchern geblättert werden.

Kuratorin: Anna Lehmann-Ertel



Das Museum für Naturkunde zur Museumsnacht.
Foto: Steffen Weiß

26. Geraer Museumsnacht

Stadtmuseum – Museumshöhler – Museum für Naturkunde –
Museum für Angewandte Kunst – Orangerie – Otto-Dix-Haus –
Haus Schulenburg – Kunstverein Gera e. V. – Galerie Kunstzone M 1 –
Stasi-Unterlagenarchiv – Gedenkstätte Amthordurchgang –
Neue Galerie für Zeitgenössische Kunst im Kulturhaus Häselburg –
Höhler-Biennale u.a.

Mit freundlicher Unterstützung



Die Museen und Ausstellungen in Gera werden gefördert durch



Staatskanzlei



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz



Kulturstiftung

Museum für Naturkunde Gera
Nicolaiberg 3 · 07545 Gera
Tel. 0365 52003
museum.fuer.naturkunde@gera.de

Museum für Angewandte Kunst Gera
Greizer Straße 37-39 · 07545 Gera
Tel. 0365 8381430
musak@gera.de

Kunstsammlung Gera – Orangerie
Orangerieplatz 1 · 07548 Gera
Tel. 0365 8384250
kunstsammlung@gera.de

Kunstsammlung Gera – Otto-Dix-Haus
Mohrenplatz 4 · 07548 Gera
Tel. 0365 8324927
kunstsammlung@gera.de

Stadtmuseum Gera
Museumsplatz 1 · 07545 Gera
Tel. 0365 8381470
stadtmuseum@gera.de

Öffnungszeiten

Di-So und an Feiertagen:
11:00 bis 17:00 Uhr

**Henry van de Velde Museum –
Haus Schulenburg**
Straße des Friedens 120 · 07548 Gera
www.haus-schulenburg-gera.de

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober
Mo-Fr: 10:00 bis 17:00 Uhr
Sa, So und feiertags:
14:00 bis 17:00 Uhr

1. November bis 31. März
Mo-Fr: 10:00 bis 16:00 Uhr
Sa, So und feiertags:
14:00 bis 16:30 Uhr
Dienstags nur nach Voranmeldung

IMPRESSUM · Herausgeber

Kulturamt der Stadt Gera
Schloßstraße 1 · 07545 Gera
Tel. 0365 8383601
kultur@gera.de
www.gera.de

Änderungen vorbehalten!

Titel: Lebendrekonstruktion eines
Wollhaarnashorns. Foto: Dr. Andreas Gerth

